

# Mein Freund ist mein und ich bin sein

1) Mein Freund ist mein und ich bin sein,  
der unter Rosen weid',  
drum stellt sich hier ein Schäflein ein,  
das Hosianna schreit.

2) Er spricht so selbst: Kommt her zu mir,  
die ihr mühselig seid.  
Vergnügte Ruhe findet sich hier,  
und was die Seel' erfreut.

3) Doch ach, wenn mir das kommet ein,  
was ich mein' Tag getan,  
so fällt mir auf das Herz ein Stein,  
dass ich nicht atmen kann.

4) Auf, auf, mein Geist, hier liegt die Au,  
wo Zuckerrosen blühn,  
wo du, als Bienlein, Lebens-Tau  
kannst gläubig an dich ziehn.

5) Lass, Jesu, nur mein Herz und Mut  
die Bundeslade sein,  
und zieh mit deinem Fleisch und Blut,  
o süße Wollust, ein!

6) Lebst du in mir und ich in dir,  
was fürcht ich Höll' und Tod?  
Ich glaub, mein Freund, du hilfst mir  
aus aller Angst und Not.

7) Dir leb und sterb ich allezeit,  
und weiß an jedem Tag  
wirst du mein Fleisch zur Herrlichkeit  
aufwecken ohne Klag'.

8) Indessen führ dein guter Geist  
mich stets auf ebner Bahn,  
bis mir mein End' die Anfurt weist,  
wo ich recht ankern kann.

**Text:** Erhard Schwegler

**Melodie:** Fritz Liebig

**Bibelstelle:** Hohelied 2,16